

Lesung und Podiumsdiskussion

Vea Kaiser und die Antike



© Ingo Pertramer

mit
Autorin Veia Kaiser
Bundesminister a.D. Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Töchterle
Kulturjournalist Mag. Joachim Leitner

Zeit: **Mittwoch, 2. Dezember 2015, 19.00 Uhr**
Ort: ATRIUM - Zentrum für Alte Kulturen
Universität Innsbruck
Langer Weg 11, A-6020 Innsbruck

Mit ihren beiden Romanen *Blasmusikpop* und *Makarionissi* hat die österreichische Autorin Veia Kaiser in den letzten Jahren große Erfolge erzielt. Das Zentrum für Alte Kulturen der Universität Innsbruck konnte die Schriftstellerin, die an der Universität Wien Klassische Philologie studiert und sehr gekonnt antike Stoffe in ihren Texten verarbeitet, für Mittwoch, den 2. Dezember 2015 um 19.00 Uhr zu einer Lesung gewinnen, an die sich eine Podiumsdiskussion zur Bedeutung der klassischen Antike für den modernen Literaturbetrieb anschließend wird.

Veia Kaiser wurde 1988 in St. Pölten geboren und studiert Klassische Philologie (Schwerpunkt Griechisch) und Germanistik an der Universität Wien. Einer breiten Öffentlichkeit bekannt wurde sie durch ihren 2012 erschienenen Roman *Blasmusikpop oder Wie die Wissenschaft in die Berge kam*, der mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurde. 2015 erschien ihr zweites Buch *Makarionissi oder Die Insel der Seligen*, welches erneut die Bestsellerlisten stürmte.

Die antike Literatur, v.a. die griechische Geschichtsschreibung, spielt eine große Rolle in Kaisers Romanen. Zwischen die Kapitel des *Blasmusikpop* etwa fügen sich regelmäßig kurze Texte, die die Geschichte des Romans im Stil des großen griechischen Geschichtsschreibers Herodot nacherzählen. Dies ist nur ein Beispiel von vielen antiken Elementen, die sich in Kaisers Texten finden. Zu nennen wäre weiters die Begeisterung ihres Helden für den Altgriechischunterricht, die schlagende Rolle einer Replik der berühmten Statue der Nike von Samothrake, oder die zahlreichen Einsprengsel aus der griechischen Mythologie in *Makarionissi*.

Nicht nur diese Elemente weckten das Interesse der Forscherinnen und Forscher am Zentrum für Alte Kulturen der Universität Innsbruck, die sich intensiv mit der Rezeption der klassischen Antike beschäftigen. Im Anschluss an die Lesung gehen daher die Teilnehmer einer Podiumsdiskussion der Frage nach, welche allgemeine Bedeutung die klassische Antike für den modernen Literaturbetrieb hat. Neben Veia Kaiser selbst werden von Seiten der Literaturwissenschaft Bundesminister a.D. Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Töchterle, Professor für Klassische Philologie an der Universität Innsbruck, und von Seiten der Literaturkritik der Kulturjournalist Mag. Joachim Leitner am Podium Platz nehmen.

